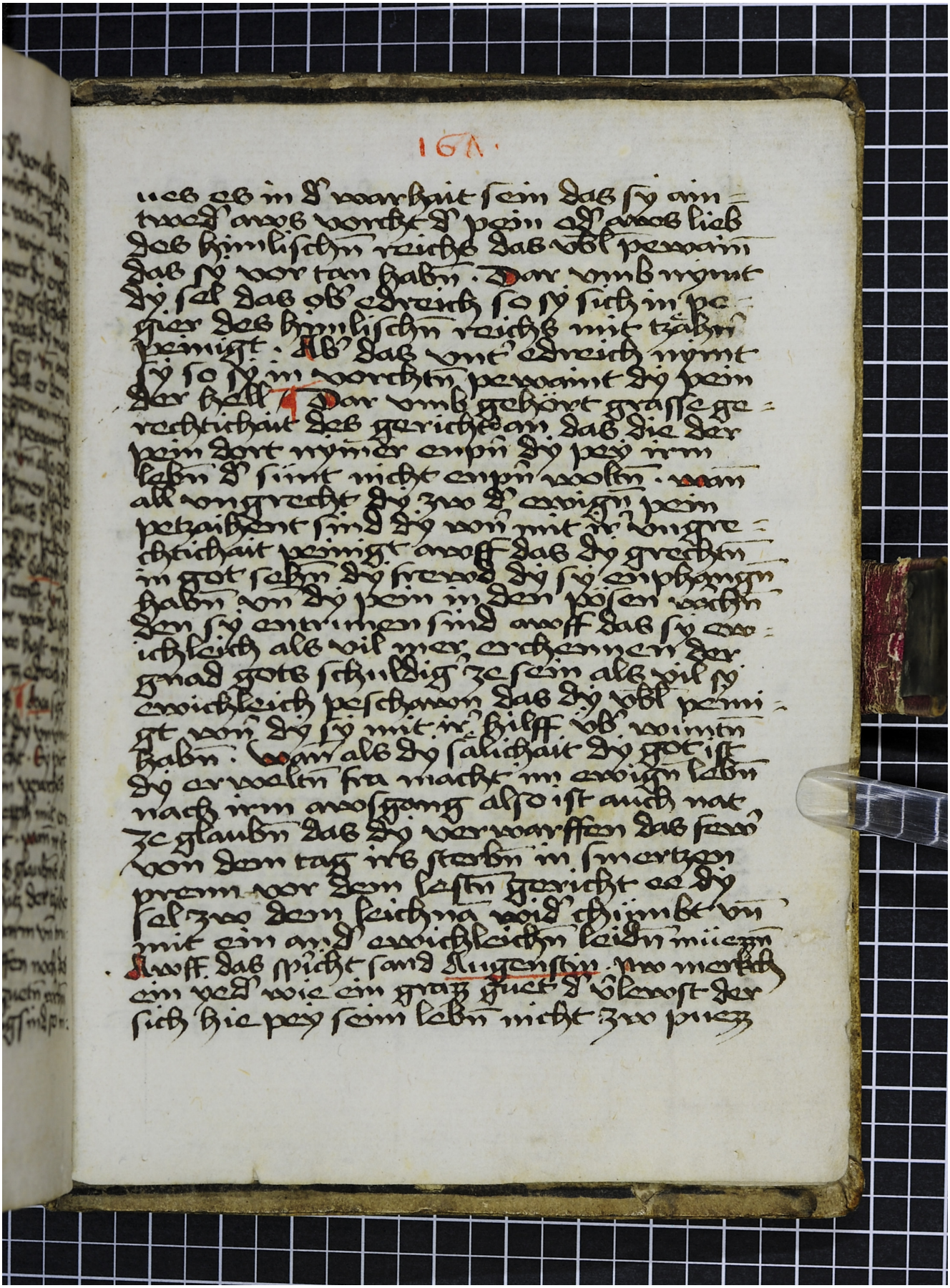
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



167.

ich ob in d' warhait sein das sy ain
tweck' aus worcht d' pein ob' aus lieb
des himlischn reichs das vbl perwain
das sy vor tan haben. Der vmb wynt
dy sel das ob' ebreich so sy sich in pe
gier des himlischn reichs mit zähn
peinigt. Ab' das vnt' ebreich wynt
sy so sy in worchtn perwaint dy pein
der hell. Der vmb gehört grasse ge
rechtikhait des gerichts an. das die der
pein dort nymer enpfn dy pey irm
leben d' sünt nicht enpfn wolln. wann
all vongrecht dy zw d' ewigen pein
petaident sind dy von mit ir vngre
chtikhait peinigt auff das dy grechten
in got sehn dy streyt dy sy enphangen
haben. vn dy pein in den posen wechn
den sy entrinnen sind auff das sy ew
ichleich als vil mer erchennen der
gnad gots schuldig ze sein als vil sy
ewichleich peschawen das dy vbl peni
gt wn dy sy mit ir hilff ob' wintn
haben. Wan als dy salikhait dy got ist
dy erwelten fra macht in ewigen leben
nach irm awsgang also ist auch not
ze glaubn das dy verwarffen das sew
von dem tag irs sterbn in smertzen
prem vor dem lestn gericht ee dy
sel zw dem leichna wird chumbt vn
mit ein and' ewichleichn leibn mitem
lwff. das spricht sand Augenstin. Nu merkch
ein ved wie ein gratz fuct d' vlewst der
sich hie pey sein leben nicht zw prezz